Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 17

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 32.

Majuskeln (z. B. 91v, 97r, 103r). Lemmata zu den Kapitelanfängen in Textualis formata. – Marginalien, v. a. Materienrubriken und Korrekturen, von mehreren zeitgenössischen Händen. Textunterteilung durch Buchstaben (*A* bis *Z* und *aa* bis *ad*) am Seitenrand bis 12r.

A: Rote Auszeichnungsstriche von Anfangsbuchstaben, Unterstreichungen, Rahmung der Lemmata, Kapitelzählung im Text, Paragraphenzeichen. Zu den einzelnen Textabschnitten insgesamt 26 Initialen: schlichte, meist dreizeilige rote Lombarden; bisweilen mit sehr flüchtigem Fleuronnée in brauner und roter Tinte (z. B. 1ra, 100rb).

E: Halbfranzband mit Golddruck, um 1840. Buchblock beschnitten.

G: 1401 von *Hinricus Weyss*, Chormeister von St. Stephan in Wien, erworben (s. Kaufvermerk auf 231rb). – Besitzvermerk *Liber beate Marie virginis in Neuburga claustrali* (15. Jh.) auf 1r und 117r. – Signaturen des 15. Jh.: *c 20* (4r) und *C 38* (1r). Signatur *No. 79* des 17. Jh. (?) auf 1r.

L: Fischer 7. – Pfeiffer–Černík I 9 und S. VIII. – Colophons 6855.

(1ra–231rb) Hugo de Sancto Caro: Postilla in Lucam (Druck: Hain 8974 u. ö. Zum Textvergleich benutzt: Opera omnia VI. Venedig 1703, 125v–277r. RB 3721).
(1ra–2vb) Zwei Prologe. Verglichen mit oben genanntem Druck bildet in der Hs. der einleitende Teil des zweiten Prologes das Ende des ersten; der zweite Prolog beginnt in der Hs. mit *Lucas. Supple: fuit. Syrus nacione* ...
(2vb–231rb) Kommentar. Dem ersten gezählten Kapitel der *Prologus Luce* (Luc. 1, 1–4) vorangestellt. – (122ra) Textende des elften und Beginn des zwölften Kapitels korrumpiert: ... *Claves scripturarum verbum sepe dictum est* (Textlücke von ... verbum scientiae, quo ... bis ... quae ad dominum veniebant ex diversis causis, ut saepe dictum est. Opera 206ra, Sigle i bis n). *Multis autem turbis circumstantibus. Ita ut se ad invicem conculcarent* ...

(231rb) Kaufvermerk (von anderer Hand): *Istum librum Hinricus* (?) *Weyss de Prusia et civitate Brunsperg, quondam magister chori in ecclesia sancti Stephani Wyenne, anno domini M°CCCCI° comparavit. Deo gracias. Et sunt dicta Hugonis postillatoris, eximii doctoris Parisiensis.* Anschließend Buchtitel von Hand des Bibliothekars Achinger, um 1700.
(231v–232v) Leer.

CCl 17

PETRUS LOMBARDUS

Perg. 361 Bl. Ca. 430 × 290. Klosterneuburg, Anfang 13. Jh.

B: Pergament mit Löchern und Rissen, häufig knittrig, bisweilen durchgescheuert. Mehrzahl der Risse und Löcher auf gleiche Art wie in CCl 9 vernäht: mit meist rosa Fäden, die ein sägezahnförmiges Muster ausbilden (z. B. Bl. 161, 285, 345, 348). Auf gleiche Weise Bl. 312 und 338 an den Falz angenäht. Lagen: 45. $IV^{360} + 1^{361}$. 195 und 198 Einzelblätter. Letztes Blatt mit Falz auf den HD geklebt. Im Zuge einer Textkorrektur folgende 13 Blätter ersetzt: 311, 312, 315, 324, 338, 345–352 (44. Lage). Zweites und drittes Blatt der alten 44. Lage als Fragm. 106 und Bl. 361 des CCl 17 erhalten. Lagenzählung in röm. Zahlzeichen; bei den Lagen 32, 34–43 zum Beginn, ansonsten zum Ende. Reklamanten auf 128v und 144v. Kolumnentitel. Von Hand des 14. oder 15. Jh. Foliierung auf 17r und 18r sowie Kapitelzählung in röm. Zahlzeichen am Seitenrand.

S: Schriftraum meist 295 × 170. Zwei Spalten zu 41 Zeilen auf Stiftlinierung. Linienschema (wenige Abweichungen): Schriftspiegel von je einer Doppellinie flankiert; Interkolumnium hälftig geteilt. Durch Doppellinien am äußeren Seitenrand zwei, am inneren eine Spalte (jeweils ca. 25 mm breit) ausgeschieden. Vertikal- und Zeilen-Linien bis zu den Seitenrändern durchgezogen. – Geschrieben in Minuskel von drei Hän-

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 17

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 33.

den (Abb. 6–8): Hand A (Schreiber der CCl 343 und 695; vgl. Pfeiffer– Černík II 104) auf 1r–246v; Hand B auf 247r–361v, mit Ausnahme der 13 vom Korrektor (Hand C) ersetzten Blätter (s. Sigle B). Von Hand C außerdem zahlreiche Korrekturen auf Rasur (z. B. 6vb, 57ra, 249vb, 358va). Lemmata in Auszeichnungsschrift: zum Prolog in schwarzer Zierrustica, zu den Briefen (zum Römerbrief nicht ausgeführt) in meist roter Ziercapitalis und/oder -rustica. Letztere auch für die Kolumnentitel. – Marginalien: in roter Tinte vom jeweiligen Haupttextschreiber eingetragene Quellenangaben, Materienrubriken und Schriftstellerzitate (z. B. 76r, 138r); Notazeichen in Monogrammform; rote *r(equire)*-Vermerke (z. B. 116r). Wenige Korrekturen.

A: Rot hervorgehoben (s. auch Sigle S): Episteltext (in den Kommentar interpoliert), Über- und Schlußschriften, Unterstreichungen der Schriftzitate im Kommentar, Auszeichnungsstriche und -punkte von Anfangsbuchstaben. Rote Initialmajuskeln; zu Beginn jedes Epistelabschnittes und anschließenden Kommentars einzeilig, zu den Epistel-Prologen und den Anfängen der einzelnen Epistelkommentare bis zu vierzeilig. – 15 zehn- bis 15zeilige Spaltleisteninitialen in Deckfarbenmalerei zum Prolog und zu den Briefen; auf 1va (Abb. 6), 3rb (mit Autorenbild; Abb. s. Sigle L), 91va, 154va, 186rb, 215ra, 234va, 247vb, 260rb, 269vb, 276ra, 291rb, 299vb, 304va, 306va. – Randzeichnungen (in Silberstift und Braunstift) des 13. Jh.: zwei Christusköpfe (?) auf 3r, Johannes-Adler auf 81r, Kopf des Ezechiel (?) auf 141r.
Spaltleisteninitialen: Initialgrund stets in Hellblau, Spaltfüllung und Medaillonfelder meist hellgrün, Ranken vorwiegend in Rosa/Purpur. Flächige, rot konturierte Buchstabenkörper in Gelb, mit Schnallen und dornartigen Schaftenden; Initialen auf 260rb und 299vb mit ornamentierter, von einer plastischen Ranke gerahmten Leiste als Initialschaft. Eine Maske am Initialschaft auf 260rb. Körperhafte, mit dem Buchstaben verflochtene, sich meist aus der Rundung des P entwickelnde Spiralranken, besetzt mit verschiedenen Blatt- und Blütenmotiven sowie zahlreichen Trauben. – In den Ranken verschiedene Vögel (z. B. 260rb, 299vb), geflügelte Drachen (1va, 154va, 186rb, 276ra) und ein Vierfüßer (234va); Rankenkletterer (junger Mann mit Axt) auf 91va und 186rb. In der Initiale *M(ultiphariam)* auf 306va eine hockende, die beiden schrägen Schenkel des Buchstabens umfassende männliche Figur; das Kleid über die Knie hochgeschoben. – 3rb: Initiale *P(aulus)* mit Autorenbild. Im Binnengrund die Halbfigur des Apostels. In seiner durch den Initialschaft hindurchgestreckten Rechten hält er einen Codex, mit der Linken weist er nach unten auf den Episteltext. – Spaltleisteninitialen von gleicher Hand in CCl 9 (vgl. z. B. die figürlichen Darstellungen von CCl 17, 91va mit CCl 9, 137rb) und CCl 25 (vgl. z. B. CCl 25, 3va mit CCl 9, 3ra und 270ra) sowie in Zwettl, STIB Cod. 8 (86r) und Cod. 10 (224r, 234r, 237r).

E: Spätgotischer Blindstempeleinband: schwarzes Rindleder über Holz; Klosterneuburg, 14. Jh.
Deckel durch einfach gestrichene Linien in Quadratgitter zu 12 × 9 Felder am VD bzw. 12 × 8 Felder am HD zerlegt. Im Zentrum jedes Quadrates ein Blindstempel. Hervorhebung des von einem teils doppelten, teils dreifachen Rahmen umschlossenen hochrechteckigen Mittelfeldes durch zusätzliche Plazierung der Stempel an einer Reihe von Kreuzungsstellen der Linien. Drei Stempelformen (Tafel I, Nr. 1–3): steigender Panther (?) in Raute, heraldische Lilie in Raute, Hirsch in Quadrat. Am VD im ersten und dritten Rahmen Hirsch-, im zweiten Panther-; am HD im ersten Rahmen Panther-, im zweiten sowie in der jeweils dritten Reihe von oben und unten Hirsch-Stempel. In den beiden Mittelfeldern (VD 6 × 3, HD 6 × 4 Felder) Lilie. – Insgesamt zehn eiserne Buckelbeschläge. Befestigungsspuren einer Buchkette am oberen Rand des HD. Ehemals zwei an Stiften am VD einhakende Riemenschließen. Schließen und Rücken (sechs Bünde, Blindstempelverzierung, Feld 1 mit Inhaltszettel, Feld 6 mit *M. S. 17* in Golddruck) im 19. Jh. erneuert. Am VD Titelschildchen des 14. Jh. mit *Epistola Pauli ad Romanos*; gerahmt von vier schmalen Metallstreifen, die zur Befestigung eines in Resten erhaltenen Hornplättchens dienten. Buchblock beschnitten. Als Spiegelblätter und Signakeln Hss.-Fragmente.
Unter den Klosterneuburger Einbänden gehört der gleichen Gruppe lediglich noch CCl 256 an (Beschreibung: Kat. Kuenringer, Nr. 344), der neben den auf CCl 17 verwendeten Stempeln Abdrucke eines quadratischen Stempels mit einem Löwen (?) zeigt (Tafel I, Nr. 4). Abdrucke wie auf CCl 17 und 256 sind außerdem auf dem Titelschildchen zu CCl 22 sowie auf den abgelösten Schildchen zu folgenden Codices erkennbar: CCl 40 (Fragm. 200/3), CCl 214 (Fragm. 200/6), CCl 258 (Fragm. 200/8), CCl 336 (Fragm. 200/4), CCl 343 (?) (Fragm. 200/27) und CCl 714 (Fragm. 200/9).

G: Eintragung *Sententię Petri. Apostolum glosatum ab eodem* von Hand des 13. Jh. in der Bücherliste des CCl 161 (Gottlieb 99, Z. 17). Im 1330 datierten Katalog CCl 1251 mehrere Hss. mit glossierten Paulusbriefen erwähnt: *Item Paulus glosatus ad Romanos et ad Corinthios et ad Galathas, ad Epheseos, ad Phylippenses, ad Colosenses, ad Thesalonicenses, ad Thymotheum, ad Phylemonem, ad Tytum, ad Ebreos* (Gottlieb 111, Z. 9–11); die Eintragungen *Item Paulus glosatus* und *Item glose super Paulum ad Romanos et Corinthios* (Gottlieb 113, 2 f.) durchgestrichen und von Hand des 14. Jh. fast gleichlautend nach der erstgenannten Eintragung (Gottlieb 111, Z. 9–11) eingefügt (dort: *Item Paulus glosatus. Item Paulus ad Corinthios et Romanos*

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 17

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 34.

glosatus; Gottlieb 111, Z. 12 f.). Von den drei in der Stiftsbibliothek vorhandenen Hss. mit den Collectanea in epistolas Pauli des Petrus Lombardus – CCl 17, CCl 185 (Nordfrankreich, um 1180) und CCl 771 (Klosterneuburg, 13. Jh.) – nur CCl 771 mit einer dieser Eintragungen (mit *Item glose super Paulum ad Romanos et Corinthios*) zu identifizieren.

Besitzvermerke: *Liber sancte Marie in Niwenburga. Albertus Saxo* (Ende 13. Jh.) auf 1r; *Liber sancte Marie in Neunburch. Pater noster* (14. Jh. ?) auf 231r; *Liber sancte Marie virginis in Newburga claustrali* (15. Jh.) auf 166r und 361v; Besitzanzeige vom 15. Juli 1656 auf 1r. – Signaturen des 15. Jh.: *c 39* (4r), *d 8* (VD-Spiegel Mitte und 1r), *d 8* (in roter Tinte; VD Spiegel oben). Signatur *N 83* des 17. Jh. (?) auf 1r; Bleistiftsignatur *725* des 18. Jh. auf dem VD-Spiegel.

L: Fischer 7. – Pfeiffer–Černík I 10. – Winkler 11–13; Abb. 36 (3rb). – Lhotsky 1964, A. 115. – Kat. Kuenringer, bei Nr. 227 c und 344 (A. Haidinger).

1 (VD-Spiegel) MISSALE-FRAGMENT; Klosterneuburg, 14. Jh.

Perg.-Doppelblatt. Schriftraum 225/228 × 155 zu 17 Zeilen. Linierung in brauner Tinte für 18 Zeilen. Linienschema: Begrenzungslinien der Schriftkolumnen sowie zweite, achte, zehnte, zwölfte und 16. Zeilenlinie bis zu den Seitenrändern durchgezogen. Geschrieben in Textura (Gesangsteile in kleinerer Schrift). Rote Überschriften. Initialen (ein- und zweizeilig) nicht ausgeführt.

Meßformulare (ohne Lektionen) zu Quatember-Mittwoch und -Freitag nach Lucia.

2 (1ra–361vb) PETRUS LOMBARDUS: Collectanea in epistolas Pauli (PL 191, 1297–1696 und PL 192, 9–520. RB 6654–6668). Text der Paulusbriefe in roter Tinte in den Kommentar integriert. Den Briefen (ausgenommen erster Korintherbrief, Epheser-, Philemon- und Hebräerbrief) jeweils Prologe vorangestellt.

(1r) Textanfang des mit 1va einsetzenden Kommentars auf 36 Halbzeilen: bis . . . *circumligata* (PL 191, 1297 B 7). Mit Silberstift angedeutete 17zeilige P-Initiale zum Textanfang. Bl. 1r in Schriftraumproportionen, Linienschema, Schrift und Text mit 1v völlig übereinstimmend. – Von gleicher Hand am oberen Seitenrand Invokation *Sancti Spiritus assit nobis gracia.* – Inhaltsangabe (Aufzählung der Paulusbriefe) in Bastarda des späten 14. Jh. – Buchtitel *Petri Lombardi commentarius in psalmos* (!) des 17./18. Jh. – Abklatsch des VD-Spiegel-Fragmentes.

(1va–3rb) Prolog des Autors (RB 6654).

(3rb–91rb) RÖMERBRIEF (RB 6655). Schlußschrift: *Explicit epistola ad Romanos habens versus DCCCCXI testimonia XLIII.*

(91va–154va) 1. KORINTHERBRIEF (RB 6656).

(154va–186rb) 2. KORINTHERBRIEF (RB 6657); mit Prolog *Post actam penitentiam consolatoriam epistolam scribit . . . – . . . et emendatos ostendens* (vgl. RB 699 und 700).

(186rb–214vb) GALATERBRIEF (RB 6658); mit marcionitischem Prolog (WW II 355; RB 707).

(215ra–234rb) EPHESERBRIEF (RB 6659).

(234va–247vb) PHILIPPERBRIEF (RB 6660); mit marcionitischem Prolog (WW II 455; RB 728).

(247vb–260ra) KOLOSSERBRIEF (RB 6661); mit marcionitischem Prolog (WW II 490; RB 736).

(260rb–269vb) 1. THESSALONICHERBRIEF (RB 6662). Prolog (zusammengesetzt aus dem marcionitischen Prolog und der Vorrede des PELAGIUS): *Thessalonicenses sunt Macedones. Hii accepto verbo veritatis . . . – . . . ab Athenis per Tymotheum dyaconum* (WW II 523; vgl. RB 747). *Non solum in omnibus ipsi perfecti erant . . . – . . . provocat et invitat* (vgl. WW II 524 und RB 746).

(269vb–275vb) 2. THESSALONICHERBRIEF (RB 6663); mit Prolog (WW II 554; RB 752; erweitert um *Laudans eos gracias agens Deo pro eis . . . – . . . et orat ut perseverent* [Préfaces 246; RB 753]).

(275vb–291rb) 1. TIMOTHEUSBRIEF (RB 6664); Prolog aus einem anonymen Teil (WW II 573; RB 765) und der Vorrede des PELAGIUS (WW II 574; RB 760) zusammengesetzt.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 17

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 35.

(291rb–299va) 2. Timotheusbrief (RB 6665); Prolog aus einem anonymen Teil (WW II 615; RB 772) und der Vorrede des Pelagius (WW II 616; RB 770) bestehend.
(299va–304va) Titusbrief (RB 6666); mit Prolog (WW II 646; RB 780).
(304va–306rb) Philemonbrief (RB 6667).
(306va–360vb) Hebräerbrief (RB 6668).

(361rv) Nachsatzblatt; ehemals drittes Blatt der im 13. Jh. neu geschriebenen 44. Lage (s. Sigle B). Text:]*tempore, et aliquantulum . . . – . . . incipiunt formari atque*[(PL 192, 487 B 3–489 C 9). Auf der Versoseite Federproben, Besitzvermerk, Abklatsch der HD-Spiegel-Fragmente. – Das ursprünglich zweite Blatt der 44. Lage als Fragm. 106 (VD-Spiegelblatt des CCl 660), mit dem Text PL 192, 485 A 16–487 A 14 (letzte Schriftzeile abgeschnitten), überliefert.

3 (HD-Spiegel, obere Hälfte) Fragment einer glossierten Compilatio Tertia; Oberitalien, 1218/1234. Ca. 210 × 260 (Schriftraum beschnitten). Dazugehörende Fragmente: CCl 239, I; CCl 246, I (oben); CCl 705, I.

Perg. Haupttext vom Kommentar umschlossen. Zwei Spalten. Stiftlinierung. Schriftraum wechselnd; ca. 220 breit. Haupttext 200 × 115 zu 50 Zeilen. Haupttext und Kommentar in gedrängter Textualis; Kommentar geringfügig enger geschrieben. Haupttext in schwarzer, Kommentar in brauner Tinte. Rote Überschriften. Ausstattung mit ein- bis dreizeiligen Initialen wie üblich (vgl. CCl 5, Ziffer 1).

Compilatio Tertia (ed. Friedberg, Compilationes 105–134). Mit Glossa ordinaria des Iohannes Teutonicus (ed. lib. 1, 2: K. Pennington, Johannis Teutonici Apparatus glossarum in Compilationem tertiam [*Monumenta Iuris Canonici,* Series A, 3/1]. Città del Vaticano 1981).

(CCl 705, Irv) 1.18.7, 8, 11 und 1.19.1. – (CCl 239, Irv) 2.13.4–15.3. – (CCl 17, HD-Spiegel, obere Hälfte) 2.18.8. – (CCl 246, Irv) 3.5.1–5.6 (ohne 5.4).

Fragmente aus dem ersten und dritten Buch einer Compilatio Tertia mit dem Apparat des Vincentius: CCl 182, I*, II*; CCl 279, I, I*, II*; CCl 380, II; CCl 1055, I, II, I* und II*; Fragm. 141 und 142.

Lit. (zu CCl 17): Stelzer, Studien 1980, 438, A. 214. – Pennington, a. O. XVI f.

4 (HD-Spiegel, untere Hälfte) Homiliar-Fragment; Klosterneuburg, 14. Jh.

Perg. Ca. 260 × 225/235. Schriftraum 235 × 165 (Schriftraumhöhe beschnitten). Zwei Spalten zu 37 Zeilen. Geschrieben in Textualis. Rote Überschriften. Initialen (zu den Evangelienanfängen) nicht ausgeführt.

Tit.: *Incipiunt exposiciones ewangeliorum per XLm.*
Feria quarta in die cinerum. Inc.: [C]*um ieiunatis* . . . (Matth. 6, 16). *Require supra in loco suo.* – *Feria quinta.* Inc.: [C]*um intrasset Iesus Capharnaum* (Matth. 8, 5). *Require in loco suo.* – *Feria sexta.* Inc.: [A]*udistis, quia dictum est:* (Diliges proximum tuum . . . Matth. 5, 43). *In hoc ewangelio Christus ordinat hominem, quomodo se tenere debeat ad inimicum. Et dividitur in IIII*or *partes. Primo quo ad pacienciam pro pressione* (?) *iniuriarum, secundo quo ad beneficenciam in revelacione egenorum, tercio quo ad caritatem in dileccione inimicorum. Ubi notantur IIII*or . . .

CCl 18

SCHOLASTISCHE TEXTE

Perg. I, 225, I* Bl. 385/390 × 280/305. Nordfrankreich, 13. Jh.

B: Zur Beschaffenheit des Pergaments s. CCl 13, Sigle B. Aus drei Bucheinheiten mit unterschiedlichen Blattabmessungen und Schriftraumproportionen zusammengesetzt. Kustoden in röm. Zahlzeichen von Hand a (s. u.); getrennt für Teil I und II. Reklamanten.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 17

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=343

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)